

PROTOKOLL

aufgenommen über die am Freitag, den 11. Februar 2005 um 19 Uhr 30 im Gemeindeamt Achenkirch - Sitzungssaal - stattgefundene 1. Gemeinderatssitzung 2005 des Gemeinderates Achenkirch.

Anwesend: Bgm. Stefan Meßner, GV Karl Moser, Walter Margreiter sowie die GR Hubert Rainer, Manfred Hötterger, Barbara Eller-Lagger, Gottfried Danler, Johannes Kogler, Maria Wirtenberger, Johannes Lamprecht (Ersatzmann), Florian Lagger, Stephan König, Robert Geisler (Ersatzmann), Nikolaus Zöschg und Angelika Egger

Entschuldigt: Vzbgm. Stefan Huber, GV Ludwig Messner jun. sowie GR Andreas Jaud (Ersatzmann) und GR Alois Stöger (Ersatzmann)

Nicht erschienen: -----

Es waren 12 (zwölf) Zuhörer anwesend

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Unterfertigung Sitzungsprotokoll vom 09. Dez. 2004
2. Restmüllentsorgung Achenkirch – Vereinbarung Firma DAKA
3. Festsetzung Haushaltsplan 2005
4. TIWAG Tiroler Wasserkraft AG – Demontage Leitung Hinterberg/Seehof
5. TIWAG Tiroler Wasserkraft AG – WF Unteraubach/Kostenbeteiligung
6. Verschiedene Ansuchen
 - a) MSC Achenkirch – finanzielle Unterstützung
 - b) Sportverein Achenkirch Sektion Wintersport – finanzielle Unterstützung
 - c) Bundesmusikkapelle Achenkirch – finanzielle Unterstützung 2005
 - d) Pensionistenverband Ortsgruppe Achenkirch – finanzielle Unterstützung 2005
7. Anträge, Anfragen und Allfälliges

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

8. Verschiedene Angelegenheiten
9. Wohnungsangelegenheiten

1. Der Bürgermeister eröffnet die Gemeinderatssitzung, begrüßt die anwesenden Gemeinderätinnen sowie die Gemeinderäte und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Das Protokoll über die Gemeinderatssitzung vom 09. Dezember 2004 wird vom Gemeinderat ordnungsgemäß unterfertigt.

2. Restmüllentsorgung Achenkirch – Vereinbarung Firma DAKA

Der Bürgermeister informiert über die derzeitige Situation. Von der Firma DAKA wurde die Vereinbarung mit der Firma Ledermaier übernommen, so dass für Achenkirch derzeit eine geordnete Abfuhr sichergestellt ist. Von den Gemeinden Eben am Achensee und Steinberg am Rofan wurde mit Jahresbeginn eine Änderung – Umstellung auf Verwiegung – vorgenommen. Die neue Vereinbarung ist von der Gemeinde Achenkirch erst nach einem event. Umstieg auf dieses System zu unterfertigen. Der Umstieg in der Gemeinde Achenkirch stellt sich aufgrund der durchgeführten Erhebungen bzw. Befahrungen mit dem Müllfahrzeug eher problematisch dar, so dass dieser nicht wie ursprünglich geplant auch mit dem Jahreswechsel durchgeführt wurde. Nach vorliegenden Erfahrungsberichten hat sich das Restmüllaufkommen bei einer Umstellung auf Verwiegung – sicherlich gerechtestes System – aufgrund der strengeren Trennung reduziert. Im Gegenzug muss man jedoch auch den höheren Zeitaufwand bei der Abfuhr, der bei der Verwiegung sicherlich entsteht, bei den Kosten auch entsprechend berücksichtigen. Der Umweltausschuss muss sich in nächster Zeit sicherlich Gedanken über einen event. Umstieg bzw. über die Änderungen der Müllabfuhrordnung bzw. der Müllabfuhrgebührenordnung machen.

3. Festsetzung Haushaltsplan 2005

Der Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2005 wurde in der Zeit vom 23. Dezember 2004 bis einschließlich 07. Jänner 2005 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt (kundgemacht vom 15. Dezember 2003 bis 10. Jänner 2005). Es wurden keine Einwendungen zum Voranschlagsentwurf eingebracht. Der Voranschlagsentwurf wurde am 11. Jänner 2005 vom Prüfungsausschuss überprüft. GR Zöschg berichtet kurz über die durchgeführte Prüfung. Der Haushaltsplan wurde rechtlich für in Ordnung befunden und zur Beschlussfassung empfohlen. Von GR Wirtenberger wird noch kurz vorgebracht, dass der den Gemeinderatsfraktionen übergebene Entwurf keine Kostendeckung bei den Einnahmen bzw. Ausgaben aufweist und dies auch dem Obmann des Prüfungsausschusses mitgeteilt wurde. *[Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Konto 1/51000-010000 mit einer Summe von € 15.000,- gestrichen wurde, was auf dem den Gemeinderatsfraktionen übergebenen Entwurf irrtümlich nicht angeführt war.]* Bei dem nunmehr zur Beschlussfassung vorliegenden Haushaltsplan wurde dies jedoch entsprechend korrigiert, so dass der Ausgleich bei den Einnahmen und Ausgaben gegeben ist. GR Zöschg führt an, dass sowohl der Entwurf des Haushaltsplanes als auch der des Rechnungsabschlusses den Gemeinderatsfraktionen gemäß den Bestimmungen der Tiroler Gemeindeordnung rechtzeitig übergeben werden muss. Auch bei der Sitzung des Prüfungsausschusses sollten mehrere Exemplare zur Einsicht vorliegen. Der Bürgermeister bringt vor, dass derartige Unklarheiten in Zukunft vor der Sitzung im Gemeindeamt vorgebracht werden sollten, damit dies bis zur Sitzung aufgeklärt werden kann. Die genaue Klärung und Bekanntgabe der Ungereimtheiten bzw. die rechtzeitige Übergabe der Unterlagen in Zukunft wird vom Bürgermeister zugesagt, was lt. GR Zöschg selbstverständlich sein sollte. GR König führt an, dass dies vom Obmann bereits anlässlich der Einberufung der Sitzung des Prüfungsausschusses beim Bürgermeister vorgebracht werden hätte können.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Voranschlag für das Haushaltsjahr 2005 – inklusive Mittelfristiger Finanzplan (MFP) 2005 bis 2008 - mit Einnahmen und Ausgaben im „Ordentlichen Haushalt - OH“ in Höhe von **€ 4.959.400,00** und mit Einnahmen und Ausgaben im „Außerordentlichen Haushalt - AOH“ in Höhe von **€ 845.000,00** festzusetzen – Die Gesamtsumme aus Ordentlichem Haushalt und Außerordentlichem Haushalt beläuft sich auf **€ 5.804.400,00**.

4. TIWAG Tiroler Wasserkraft AG – Demontage Leitung Hinterberg/Seehof

Vom Bürgermeister wird nochmals über die von der TIWAG geplante Demontage der Freileitung Hinterberg (Gde. Eben) bis Seehof informiert. Die Demontage ist aufgrund des desolaten Zustandes der Leitung geplant. Die Versorgung der Gemeinden Achenkirch und Steinberg ist durch das bestehende Erdkabel gegeben, da noch die vierfache Kapazität vorhanden ist. Eine Demontage der Leitung wäre nach Rücksprache mit Herrn Dr. Zingerle von der Abteilung Energiewirtschaft beim Amt der Tiroler Landesregierung jederzeit auch ohne Zustimmung der Gemeinde möglich. Die TIWAG ist jedoch derzeit sicherlich um ein positives Echo aus den Gemeinden bemüht. Bei der Besprechung mit dem Gemeindevorstand wurden von der TIWAG im Gegenzug Investitionen in Höhe von € 650.000,- in den nächsten Jahren zugesagt (Verkabelungen Camping Achensee und Christlumsiedlung sowie Stichleitung Steinberg 2005, Niederspannungsbereich z.B. Achenwald Zeitraum 3 – 5 Jahre). In Anbetracht der gesetzlichen Bestimmungen handelt es sich dabei sicherlich um einen guten Vorschlag, insbesondere da das Einvernehmen zwischen der Gemeinde und der TIWAG auch zukünftig immer wieder für verschiedene Projekte erforderlich ist. GR Kogler bringt vor, dass die Erneuerung der Leitung der TIWAG pro Masten Kosten in Höhe von € 25.000,- verursachen würde, was den o. a. Betrag bei weiten übersteigen würde, so dass dieses angebotene Gegengeschäft eigentlich gar nicht so lukrativ ist. Auch im Gemeinderat hat man sich bei der Sitzung am 04. August v. J. gegen eine Demontage ausgesprochen. Nach Ansicht von GR Kogler stellt sich daher die Frage, warum die TIWAG immer wieder um die Zustimmung der Gemeinde bemüht, obwohl diese rechtlich nicht erforderlich ist. Er ist der Ansicht dass dabei mehr dahinter steckt. Die Leitung stellt sicherlich eine gewisse Versorgungssicherheit dar. Der Bürgermeister erklärt nochmals, dass lt. Auskunft von Herrn Dr. Zingerle der Gemeinde keine Parteistellung zukommt, und somit das Angebot der TIWAG akzeptiert werden sollte. Der damalige Beschluss des Gemeinderats wurde unter der

Voraussetzung gefasst, dass die Zustimmung der Gemeinde erforderlich ist. GV Moser führt an, dass das derzeit verlegte Erdkabel mehr Sicherheit für die Versorgung darstellt. Die von der TIWAG zugesagten „Gegengeschäfte“ sollten jedenfalls schriftlich vorliegen. Der Bürgermeister informiert nochmals, dass diese zwischen den Vertretern der TIWAG und dem Gemeindevorstand vereinbart wurden.

Der Gemeinderat beschließt mit einer Stimmenthaltung, dass der Demontage der desolaten Freileitung Hinterberg/Seehof unter der Bedingung der Einhaltung der zugesagten „Gegengeschäfte“ (ca. €650.000,-) von Seiten der Gemeinde zugestimmt wird.

5. **TIWAG Tiroler Wasserkraft AG – WF Unteraubach/Kostenbeteiligung**

Der Bürgermeister informiert über die bestehende Vereinbarung mit der TIWAG bezüglich der Erhaltungsarbeiten bei der alten Unteraubachbrücke (70 % TIWAG und 30% Gemeinde). Beim im Jahre 2004 durchgeführten Neubau der Brücke (Unwetterkatastrophe) konnte diese Regelung jedoch leider nicht angewandt werden. Nach Aussage der TIWAG besteht an der Brücke generell nicht mehr das Interesse wie dies früher erforderlich war. Die bei verschiedenen Gesprächen mit der TIWAG von der Gemeinde unterbreiteten Angebote waren inakzeptabel. Nunmehr wird von Seiten der TIWAG eine Beteiligung von 20 % an den nachgewiesenen Baukosten sowie zusätzlich ein Betrag von € 10.000,- für die Errichtung des Wildholzrechens angeboten. Im Gegenzug werden die Instandhaltungskosten bei der neuen Brücke zukünftig gänzlich von der Gemeinde getragen. Der Zuschuss der TIWAG würde sich bei den Baukosten von ca. € 160.000,- für die Brücke auf ca. €32.000,- belaufen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass der Abänderung der ursprünglichen Vereinbarung mit der TIWAG Tiroler Wasserkraft AG zugestimmt wird. Von der TIWAG werden 20 % der nachweisbaren Baukosten sowie ein Betrag in Höhe von € 10.000,- für den Wildholzrechen geleistet. Im Gegenzug wird die Instandhaltung der neuen Brücke gänzlich von der Gemeinde übernommen.

6. **Verschiedene Ansuchen**

Die vorliegenden Ansuchen der Vereine werden nochmals zurückgestellt, da ab 2005 zu jedem Ansuchen einige zusätzliche Informationen (wie z.B. Kassastand, andere Zuschüsse usw.) bekannt gegeben werden müssen. Die Vereine werden diesbezüglich ein Schreiben erhalten, in welchem Sie zur Nachreichung der Unterlagen ersucht werden. Die anwesenden Vereinsvertreter werden diesbezüglich um Verständnis gebeten, wobei die Arbeit der Vereine von Seiten der Gemeinde sehr geschätzt wird. An der Wertschätzung wird sich auch in Zukunft sicherlich nichts ändern.

6a) **Bebauungsplan Vorderes Hecherfeld – Gp. 789/8 – Gp. 789/12**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass der Punkt „Bebauungsplan Vorderes Hecherfeld“ auf die Tagesordnung gesetzt wird.

Der Bürgermeister informiert über die bisherige Vorgeschichte bezüglich der Änderung des gegenständlichen Bebauungsplanes. Am Mittwoch, den 09. Februar d. J. hat der Masseverwalter Dr. Moser mitgeteilt, dass der Bebauungsplan nunmehr beschlossen werden sollte. Derzeit sind für die Grundstücke die Widmung sowie ein Bebauungsplan vorhanden. Der aufgrund des Konkurses der Poly Wohnbau Ges.mbH. angestrebte Verkauf der Grundstücke mit diesen Festlegungen konnte leider nicht durchgeführt werden. Nunmehr wäre ein Interessent für den Kauf von zwei Grundstücken (Zusammenlegung) vorhanden, wobei jedoch von der Gemeinde nicht nur die Interessen des Masseverwalters sondern auch die der derzeitigen Grundstückseigentümer (Familie Hintner) zu berücksichtigen sind, da für dieses Bauvorhaben bereits Fördermittel für die verdichtete Bauweise ausbezahlt wurden. Vom Gemeindevorstand wurde bei der Sitzung am Mittwoch, den 09. Februar 2005 der „Variante 2“ zugestimmt, was jedoch einen Nachteil für das bereits bebaute Grundstück der Familie Hintner bedeuten würde (u.a. wäre keine Möglichkeit für eine Änderung des Bebauungsplanes mit besonderer Bauweise mehr möglich). Dies wurde nunmehr mit Herrn Schlatter (Büro Falch) entsprechend abgeklärt, so dass die „Variante 3“, mit welcher auch der Masseverwalter leben kann, zur Ausführung gelangen könnte.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Entwurf über die Änderung des „Allgemeinen- und Ergänzenden Bebauungsplanes/Vorderes Hecherfeld Gp. 789/8 bis Gp. 789/12“ mit den Festlegungen BMD H 2,50, BMD M 0,15, BW b, BP H 340 m², OG H 2 und N OG 1/Garage für den Bereich der Grundstücke Gp. 789/8, 789/9 und 789/10 sowie BMD H 2,00, BMD M 0,15, BW o 0,6, BP H 470 m² und OG H 2 für die Grundstücke Gp. 789/11 und 789/12 lt. planlicher Darstellung des Herrn Arch. Dipl.-Ing. Friedrich Falch (A-AEB-VH-020) gemäß § 65 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2001 durch vier Wochen hindurch im Gemeindeamt Achenkirch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird vom Gemeinderat einstimmig die Änderung des „Allgemeinen- und Ergänzenden Bebauungsplan/Vorderes Hecherfeld Gp. 789/8 bis Gp. 789/12“ mit den Festlegungen BMD H 2,50, BMD M 0,15, BW b, BP H 340 m², OG H 2 und N OG 1/Garage für den Bereich der Grundstücke Gp. 789/8, 789/9 und 789/10 sowie BMD H 2,00, BMD M 0,15, BW o 0,6, BP H 470 m² und OG H 2 für die Grundstücke Gp. 789/11 und 789/12 lt. planlicher Darstellung des Herrn Arch. Dipl.-Ing. Friedrich Falch (A-AEB-VH-020) beschlossen.

Dieser Beschluss wird jedoch erst rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungsfrist bzw. bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf abgegeben wird (17. Februar 2005 – 24. März 2005).

7. Anträge, Anfragen und Allfälliges

a) Gemeindezeitung Achenkirch bzw. Region Achensee

Der Wunsch für das Erscheinen einer regelmäßigen „Gemeindezeitung“ von Seiten der Bevölkerung liegt vor. Auch in der Gemeinde Eben ist dies geplant, so dass man event. in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband eine „Regionszeitung“ herausgeben könnte. Von allen Seiten besteht derzeit ein derartiges Interesse, wobei noch verschiedene Punkte abgeklärt werden müssen. Auch der genaue Aufbau bezüglich der Artikel der verschiedenen Gemeinden ist noch unklar. Die Kosten für eine derartige Zeitung sind sicherlich nicht unerheblich, wobei die erste Ausgabe der Achenkirch Zeitung sehr positiv gesehen wurde. Es wird im Gemeinderat einhellig die Meinung vertreten, dass es keine „politische Zeitung“ sein sollte, wobei event. Leserbriefe oder sonstige kritische Meldungen sicherlich veröffentlicht werden können.

b) Gemeindeordnung für die Gemeinderäte

Nach Anfrage von GR Zöschg ist der Gemeinderat mit der Anschaffung zusätzlicher Exemplare der Tiroler Gemeindeordnung (mit Kommentar) zum Preis von €50,- pro Stück einverstanden. Nach Rückfrage bei den anwesenden Gemeinderäten werden noch zusätzlich 10 Stück angekauft.

c) Gemeindehomepage

Die Gemeindehomepage sollte ehest möglich auf aktuellen Stand gebracht werden.

d) Regionsbus

GR Zöschg bringt vor, dass sich die heimische Bevölkerung gegenüber den Gästen als Bürger zweiter Klasse sehen. Der Bürgermeister informiert, dass diese Kosten von der Gemeinde übernommen werden müssten, was jedoch auch den Verlust der Bundes- bzw. Landesförderung bedeuten würde und somit wäre auch das komplette Projekt „Regiobus Achensee“ gestorben. Er verweist darauf, dass die kostenlose Gästebeförderung darauf zurückzuführen ist, dass auch vom Tourismusverband 70 % des maximalen Verlustes des Regiobusses abgedeckt werden. Auf die Äußerung des Bürgermeisters, dass diese Thematik bereits bei mehreren Sitzungen des Verbandes abgesprochen wurde erklärt GR Zöschg, dass er sich im Falle der Verhinderung auch immer beim Obmann entschuldigt hat.

e) Gemeindeparterschaft

Die Gemeinde Brenzone (Gardasee) zeigt reges Interesse an einer Partnerschaft mit Achenkirch. Die Verbindung kam über die Gemeinde Stans zustande, da von dieser eine Partnerschaft mit einer Nachbargemeinde von Brenzone besteht. Es liegt auch eine Einladung für einen Besuch vor,

wobei als Termin die Zeit nach Ostern ideal wäre. Von Seiten des Gemeinderates besteht generell Interesse und man wird sich über einen Besichtigungstermin zusammenreden.

f) Gemeinderat - Klausur

Der Bürgermeister informiert, dass die Gemeinderäte der Gemeinde Kreuth jährlich ein Wochenende bzw. zwei Tage gemeinsam zu einer Klausur zusammenkommen. Auch von Seiten des Landes Tirol (Dorfentwicklung) wird ein derartiges Projekt, bei welchem event. auch ein Mediator beigezogen werden könnte, gefördert. Bei einer derartigen Klausur könnte man sich generelle Gedanken über die Entwicklung in Achenkirch machen. Dies könnte event. auch mit der o. a. Fahrt nach Brenzone verbunden werden. Die Gemeinderäte sind mehrheitlich positiv eingestellt. Der Bürgermeister wird weitere Erkundigungen einholen.

g) Fraktionsfeuerwehr Achentäl

GR Lager informiert, dass die Arbeiten beim Umbau des Objektes Achenkirch 492 (ehem. Spar Untertal) nunmehr bereits fast abgeschlossen sind. Der Bürgermeister betont diesbezüglich nochmals, dass es eine Lösung für die nächsten Jahre und keine Dauerlösung darstellen sollte.

h) Altenwohnheim Region Achensee

Der Bürgermeister informiert über den derzeitigen Stand bezüglich des geplanten Neubaus des Regionalaltenwohnheimes bzw. über das Gespräche mit der Firma Senecura. Derzeit werden Überlegungen angestellt, bei welchen auch der Kindergarten bzw. die Mehrzweckhalle einbezogen werden. Es sollte sicherlich vorerst ein Konzept, bei welchem u.a. der Bedarf, die Kosten, die Finanzierung udgl. erhoben werden. Derzeit sind aus der Gemeinde Achenkirch 14 Personen in derartigen Einrichtungen untergebracht. Der geplante Neubau sollte auf 30 Betten ausgelegt werden, was lt. Statistik des Landes für den Zeitraum 2021 – 2030 ausgelegt wäre. Unter Einbeziehung des Heimes in der Gemeinde Eben wären zwischen 20 und 30 Betten frei, für welche die Verantwortung der Belegung gegeben wäre, was bei den Überlegungen jedenfalls auch einzubeziehen ist. Von der Firma Senecura würden die entsprechenden Entscheidungsgrundlagen geliefert, wobei auch bereits kleinere Lösungen angesprochen wurden, was jedoch lt. Aussage von GR Egger jedenfalls auch mit der Wohnbauförderung abzuklären wäre. Die von der Firma Senecura durchzuführenden Schritte werden dem Gemeinderat detailliert bekannt gegeben. Auch „betroffene Personen“ werden bei den Erhebungen einbezogen.

Im Vorfeld wurden bereits mehrere Gespräche mit verschiedenen „Anbietern“ geführt, wobei das Angebot der Firma Senecura günstig und umfangreich erscheint. Die Kosten für die erforderlichen Erhebungen würden sich auf €7.000,- bis €8.000,- belaufen. Sollte die Firma Senecura auch als Betreiber herangezogen werden, würden diese Kosten natürlich wegfallen. Das Projekt muss jedenfalls auf gesicherten Füßen stehen und von A – Z ausgeklügelt sein. Bei der von GR Egger angesprochenen Firma Humanocare hatte man nicht das Gefühl, dass die Betreuung so ausgereift und gut wäre. Man wird sicherlich noch event. Referenzobjekte der Firma Senecura besichtigen und Informationen einholen. In Maurach wurde noch nicht geklärt, ob auch diese Firma beauftragt wird.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die erforderlichen weiteren Schritte für den Neubau eines regionalen Altenwohnheimes in der Gemeinde Achenkirch von der Firma Senecura durchgeführt werden.

i) Pfarrhaus Achenkirch – Zubau Stiegenhaus

Von Herrn Pfarrer Dr. Bernhard Sirch wurde eine Zusammenstellung der Baukosten für den Anbau des Stiegenhauses vorgelegt. Die Kosten haben sich gegenüber der ursprünglichen Schätzung erhöht und liegen nunmehr bei einer Summe von ca. €58.000,-, was lt. Herrn Pfarrer Dr. Sirch auch immer wieder auf die vorgeschriebenen Verbreiterung des Stiegenhauses zurückgeführt wird, was jedoch eine Vorschreibung der Bauordnung ist und nicht von der Gemeinde verlangt wurde. Von der Diözese werden 33 % (jedoch max. €6.666,-) der Baukosten gefördert, wobei für das Jahr 2006 eine weitere Rate in Aussicht gestellt wird. GR Höpperger führt an, dass die von Herrn Pfarrer Dr. Sirch ursprünglich geschätzten Kosten immer zu niedrig angesetzt waren, was auch im Vorfeld bereits angesprochen wurde.

Der Gemeinderat spricht sich nach eingehender Beratung dafür aus, dass eine Förderung der Gemeinde speziell vom Ausgang der Kauf- bzw. Tauschverhandlungen bezüglich des Grundstückes südlich der neuen Volksschule gemacht wird.

j) Ankauf Loipengerät

Der Bürgermeister informiert, dass der Ortsausschuss einen Betrag von € 37.128,26 (50 % der Anschaffungskosten) für das neue Loipengerät übernommen hat.

Ende: 22 Uhr 45

g. g. g.

.....

Bgm. Stefan Meßner

F.d.R.d.A.

(Pockstaller)